

In der Koalition viel umgesetzt

Halbzeitbilanz der Ampel *plus*

Nach fast drei Jahren ist die Hälfte der Legislaturperiode um, die Ampel-plus-Koalition ist stabil und wird, allen Unkenrufen der CDU zum Trotz, bis 2020 bestehen! In dieser Zeit werden wir an vielen weiteren Verbesserungen für Düren arbeiten.

Gute Kinderbetreuung steht bei uns ganz oben auf der Agenda. Daher bauen wir mit guter Unterstützung unserer rot-grünen Landesregierung Kitas und Offene Ganztagschulen weiter aus. Das Gesicht der Innenstadt verändert sich merklich. Nachdem die umgebaute Kölnstraße deut-

fahrradfreundlichen Stadt zu machen. Gerade unsere Stadt ist durch die kurzen Wege hervorragend für den Radverkehr geeignet.

Es gibt noch viel zu tun, damit wir nach den Jahren des Stillstands unter der CDU ein attraktives Düren bekommen!



Wird hervorragend angenommen: Der neue iPunkt, das Informationsbüro der Stadt und der Dürener Kreisbahn.

In den letzten drei Jahren hat sich schon viel bewegt. Düren verändert sich, nach jahrelangem Stillstand unter der CDU-Mehrheit, zunehmend positiv. Die Wirtschaftsförderung haben wir nach jahrelangem Dornröschenschlaf geweckt und mit der WIN.DN zu einer Wirtschaftsförderungsgesellschaft ausgebaut, die sichtbar für die Verbesserung des Arbeitsmarktes sorgt.

lich an Attraktivität gewonnen hat, stehen jetzt Markt und Kaiserplatz an. In den nächsten Jahren wird sich mit der Neugestaltung von Plätzen und Parkanlagen unsere Stadt zu einem noch liebenswerteren Ort entwickeln. Der Schandfleck marode Stadthalle gehört Dank unseres Einsatzes der Vergangenheit an und der Hotel- und Wohnungsbau an dieser Stelle beginnt.

Der von unserer Koalition vorangetriebene I-Punkt wird hervorragend angenommen, Kultur-, Verkehrs- und Freizeitangebote unter einem Dach sind zukunftsweisend. Hier werden wir die Tourismusangebote noch ausbauen. Mit dem City-Ticket, das ab dem 1. Mai gilt, kann man für 1,90€ im gesamten Stadtgebiet Bus und Bahn nutzen. Das ist deutlich attraktiver als der bisherige Tarif und wird mehr Leute zur Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs bewegen. Auch die Infrastruktur für RadfahrerInnen verbessert sich – das werden wir weiter vorantreiben. Neben dem Ausbau der Abstellanlagen muss das Radverkehrsnetz weiter ausgebaut werden. Wir streben an, Düren zur

Endlich auch in Düren: Carsharing



Auf unsere Initiative hin gibt es in Düren nun auch Carsharing. Wer nicht regelmäßig auf einen PKW angewiesen ist, kann über die Nutzung von Cambio-Fahrzeugen Geld

Am 14. Mai wählen gehen!

Nur durch die Fortsetzung der rot-grünen Regierung wird sich NRW nachhaltig positiv entwickeln. Dabei ist ein starker grüner Partner notwendig, denn nur so können wichtige ökologische Ziele durchgesetzt werden. Chancengerechtigkeit kann nur durch gleiche Bildungschancen

für alle erreicht werden. Dafür stehen wir Grüne. Ob schnelle Energiewende, nachhaltige Arbeitsplätze, gleichberechtigtes Miteinander aller hier lebenden Menschen oder Verkehrswende, **wer ein attraktives NRW will, muss den Grünen die Zweitstimme geben!**

Zweitstimme für die Grünen!

Schule muss sich den Bedürfnissen anpassen

Gesamtschule bietet gleiche Chancen für alle

Leider lassen sich die erforderlichen Schritte zu einem notwendigen Umbau unseres Bildungsangebotes nicht so schnell umsetzen, wie eigentlich notwendig. Die CDU mit ihrer ewig gestrigen Politik des Stillstands ist nicht bereit, sachlich, fachlich und zielorientiert vorzugehen. Da in der Schulpolitik aber Veränderungen nur in großem Konsens umgesetzt werden können, werden wir weiter für zukunftsweisenden Schulumbau werben. Die Zahl der SchülerInnen, die 2017/18 ein Gymnasium besuchen wollen, ist, genau wie es der Schulentwicklungsplaner aufzeigte, leicht gesunken. Entscheidend wird die Entwicklung in den nächsten Jahren sein, denn hier wird

sich der starke Rückgang der Schülerzahl, insbesondere im Kreisgebiet, bemerkbar machen.

Unbestritten ist auch, dass eine gemeinsame Beschulung mit der Möglichkeit aller Abschlüsse Bildungsgerechtigkeit schafft. Um unser Schulsystem zukunftsfähig zu gestalten, werden wir mittelfristig Gesamtschulen und Gymnasien zu den weiterführenden Schulformen ausbauen müssen. Nicht die Ampelkoalition verhindert den notwendigen Umbau, sondern die Unbeweglichkeit der CDU!

Kontakt

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Ortsverband Düren
GRÜNES Büro
Friedrich-Ebert-Platz 13
52351 Düren
Telefon 0 24 21 / 18 92 77
Telefax 0 24 21 / 18 92 87
Email ortsverband@gruene-dueren.de
Web www.gruene-dueren.de

SprecherInnen im OV:

Britta Bär
Georg Schmitz
Telefon 0160 / 97 42 80 95

Ratsmitglieder:

Carmen Heller-Macherey, Verena Schloemer, Georg Schmitz, Bruno Voß, Maria Wallraff

Diese Zeitung wurde auf 100% Recyclingpapier und klimaneutral produziert.

Print kompensiert
Id-Nr. 1764224
www.bvdm-online.de



Neuer Schutzstreifen an der Bahnstraße

Handlungskonzept Norddüren

Die Stadtteilvertretung Düren Nord hat seit 2010 auf den Abwärtstrend durch vernachlässigte Immobilien in den Straßenzügen von Nord-Düren aufmerksam gemacht und auf das vorhandene öffentlich-rechtliche Instrumentarium hingewiesen.

In der Folgezeit sind auch verschiedene Versuche unternommen worden, um das Problem in den Griff zu bekommen – aber es wurde weiterhin schlimmer. Ende des letzten Jahres gab es deshalb eine gemeinsame Ortsbegehung mit Vertretern der Politik. In den vernachlässigten Immobilien wohnen fast ausschließlich Bezieher von Sozialleistungen, die oft ihre Mieterrechte gar nicht oder nur unge-



Die Zahl der „Schrottimobilien“ hat in Nord-Düren in den letzten Jahren zugenommen.

nügend wahrnehmen. In keinem anderen Stadtteil gibt es eine derartige Konzentration von Haushalten mit Bezug von Sozialleistungen wie im Kerngebiet von Nord-Düren, darunter viele Menschen mit Multi-Problemlagen (arm, krank, abhängig ...). Der Stadtrat hat deshalb im Februar die Verwaltung beauftragt, ein Handlungskonzept und eine Gesamtstrategie für Immobilien im Kerngebiet von Nord-Düren aufzustellen – mit dem Ziel, dass die Anzahl der Schrotthäuser Zug um Zug verringert und zukünftig für Menschen mit Multi-Problemlagen seitens der Stadt angemessener Wohnraum zur Verfügung gestellt wird.

Grüne Forderung wird umgesetzt

Der wohl bedeutendste Bolzplatz der Stadt Düren, der Gummiplatz an der Nörvenicher Straße, wird dieses Jahr saniert. Für eine Sanierung hatten sich die Grünen bei den Haushaltsberatungen stark gemacht! Der Platz, der bei Jugendlichen und jungen Erwachsene sehr beliebt ist, war in schlechtem Zustand. Unter Aufsicht der Jugendarbeit der evangelischen Kirche wird der Platz betrieben, gepflegt und repariert. Er hat im Stadtteil einen wesentlichen Anteil an der Integration der hier lebenden Menschen aus mehr als 21 Nationen und ist fester Bestandteil der Jugendarbeit.



Nicht nur an diesem, spektakulär verfallenen Gebäude zeigt sich die problematische Situation in Nord-Düren: Viele Immobilien sind in schlechtem Zustand und dienen offensichtlich nur dazu, mit wenig Aufwand möglichst viel an Mieteinnahmen zu erzielen.

Weiter dicke Luft in Düren Grüne fordern endlich mehr Gesundheitsschutz!

„Stickstoffdioxid ist weiter Schadstoff Nummer 1“ – so hieß es vom Umweltbundesamt schon zu Jahresbeginn. Im April wurde nun bekannt, dass in Düren im letzten Jahr erneut negative Spitzenwerte gemessen wurden.

Die zweithöchsten Stickstoffdioxid-Belastungen in NRW traten im Jahr 2016 in Düren an der Euskirchener

Straße auf ($60 \mu\text{g}/\text{m}^3$, Vorjahr $61 \mu\text{g}/\text{m}^3$, Grenzwert ist $40 \mu\text{g}/\text{m}^3$!). Wir Grüne sehen zwar, dass die B56n in einigen Jahren eine nennenswerte Entlastung bringen kann, aber es müssen dringend viele weitere Maßnahmen ergriffen werden. Alle Bemühungen, eine umweltfreundlichere Mobilität zu organisieren, werden jedoch von der CDU abgelehnt. Dies

zeigte sich wieder beim Cityticket zur Förderung des ÖPNV. Wir haben vorgeschlagen, dass das Ordnungsamt stärker sicherheitsrelevante Verstöße verfolgt und dass dazu auch zwei Dienstfahräder gestellt werden. Auch die Fahrradabstellanlage Weierstraße ist ein kleiner, aber wichtiger Baustein der Radverkehrsförderung.

Nachdem wir in Düren mehrere Negativrekorde hintereinander verzeichnen mussten und die bisherigen Maßnahmen nicht greifen, muss nun eine Umweltzone an der B56 kommen und die Industrie muss ihre Selbstverpflichtung bezüglich Routen- und Fahrzeugauswahl noch ernster nehmen!

City-Ticket XL Düren 1,90 €

Extraportion Fahrspaß mit dem City-Ticket XL Düren

Quer durch die ganze Stadt für nur 1,90 Euro (Kinder 1,00 Euro), auch als praktisches 4Fahrten-Ticket erhältlich. Ganz einfach den besten Einstieg in den Tag genießen.

www.avv.de/tickets

In Kooperation mit:



Einrichtungen wie dieser Fahrradabstellplatz in der Weierstraße tragen durch Förderung des Radverkehrs auch zur Luftverbesserung bei.

Schule 2020 bietet tolle Chancen

Das Land NRW stellt den Kommunen erhebliche Mittel für die Verbesserung der Schulen bereit. Alleine die Stadt Düren erhält 11,5 Millionen € von der rot-grünen Landesregierung, um bis 2020 zusätzliche Sanierungen, Anbauten, aber auch die Ausstattung unserer Schulen zu finanzieren.

Neben zahlreichen energetischen Sanierungen und Verbesserungen der Ausstattung können nun auch

nötige Erweiterungsbauten realisiert werden. So können auch die dringend notwendigen Maßnahmen zur Sanierung und Erweiterung der Anne Frank-Gesamtschule baldmöglichst beginnen. Ebenso kann die Anschaffung moderner Medien beschleunigt werden.

Mit Unterstützung unserer Koalition schafft der Kreisportbund ein Bewegungszentrum – ein Pilotprojekt für ganz NRW.

Tihange abschalten

Große Koalition bleibt untätig

Gut 60 km westlich von Aachen betreibt der Energiekonzern Elektrabel nahe der Stadt Huy das Atomkraftwerk Tihange mit drei Reaktorblöcke – der älteste davon aus dem Jahr 1975.

Dieses AKW hat es europaweit zur traurigen Berühmtheit geschafft: Pannen vom Brand bis zur kaputten Kühlpumpe und Notabschaltungen beinahe im Wochenrhythmus ebenso wie eine katastrophale Sicherheitskultur machen das AKW zum Russisch-Roulette für die gesamte Region in Belgien, Deutschland und den Niederlanden. Bei einem Unfall gelangt die Strahlung bei dem vorherrschenden Westwind wahrschein-

lich auch zu uns nach Düren und könnte schlimmstenfalls die Region unbewohnbar machen.

Besonders problematisch ist der Block Tihange 2, dessen Druckbehälter – das Bauteil schirmt die Atomspaltung und die radioaktive Strahlung von der Umwelt ab – tausende Risse aufweist. Trotz massiver Sicherheitsbedenken selbst von Atomkraftbefürwortern lässt die belgische Regierung selbst diesen Block weiterlaufen. Zur Versorgungssicherheit ist das Atomkraftwerk nicht wirklich erforderlich, denn es gibt besonders in Deutschland und den Niederlanden zahlreiche Gaskraftwerke, die zur Zeit nicht gebraucht werden und die Ver-

sorgung übernehmen könnten. Hinzu kommt der Ausbau der Erneuerbaren Energien, der in Deutschland inzwischen einen Anteil von über 35% und bei weitem die hierzulande abgeschalteten AKW ersetzt hat. Es geht allein um Millionengewinne, die der Betreiber Elektrabel mit den Schrottreaktoren auf Kosten von Mensch und Umwelt macht.

Bundesregierung gibt sich machtlos

Während hierzulande immer mehr Menschen sich gegen Tihange engagieren und die Städteregion Aachen zusammen mit 60 anderen Kommunen aus den Niederlanden, Deutschland und Luxemburg gegen den Weiterbetrieb des AKW vor Gericht klagt und dabei von der Landesregierung in NRW unterstützt wird, tut die Bundesregierung – insbesondere die zuständige Umweltministerin Frau Hendricks (SPD) – nichts für die Abschaltung. Sie verweist immer nur darauf, dass Energieerzeugung nationale Angelegenheit Belgiens ist und sie nichts machen könne.

Dabei hätte die Bundesregierung zahlreiche Möglichkeiten, Druck auf Belgien und Betreiber auszuüben. Doch statt sich einzusetzen, genehmigt Frau Hendricks sogar noch die Lieferung von Brennelementen nach Tihange. Das macht alle Forderungen nach Abschaltung des AKW absolut unglaubwürdig.

Wir brauchen endlich eine Bundesregierung, die sich glaubwürdig für die Abschaltung von Tihange und der anderen Schrottreaktoren an unseren Grenzen einsetzt. Nur so kann es irgendwann ein Europa ohne Atomkraftwerk geben. **Dieser Forderung wollen wir Nachdruck verleihen bei der „Tour Becquerel“ am 07. Mai und der Menschenkette von Aachen nach Tihange am 25.06!**

Mehr dazu unter tihange-abschalten.eu



Gülle auf Dürener Äckern

Das Ausbringen größerer Mengen Gülle auf den Äckern rund um Düren stinkt nicht nur, sondern es ist auch eine große Gefahr für unser Grundwasser.

Die Pflanzen auf den Äckern verbrauchen nämlich nur einen Teil der Gülle als Nährstoff, der Rest gelangt als giftiges Nitrat ins Grundwasser und macht dieses als Trinkwasser ungenießbar. Nitrat ist krebserregend und besonders für Kleinkinder und Säuglinge lebensgefährlich.

Gerade in den Ackerbaugebieten des Kreises Düren ist die Lage schlimm: Hier weist das Grundwasser teilweise so hohe Nitratgehalte auf, dass es für die Trinkwassergewinnung nicht mehr nutzbar ist oder sehr teuer aufbereitet werden muss. In den Niederlanden hat die Regierung die Gülleausbringung deshalb schon vor Jahren gesetzlich beschränkt. Die Folge: Neben der Gülle aus den hiesigen

Betrieben der Massentierhaltung, wie z. B. der Hähnchenmastanlage in Vettweiß-Müldersheim, werden auch noch große Mengen Tierkot und Gülle aus den Niederlanden auf unseren Äckern entsorgt.

Anders als in den Niederlanden hat sich die Bundesregierung nämlich jahrelang geweigert, strengere Düngegesetze zu verabschieden. Agrarminister Schmidt (CSU) schützt Agri-industrie und industrielle Massentierhalter vor Auflagen und Kosten. Deutschland ist so zur Güllemüllkippe geworden und wird sogar von der EU-Kommission verklagt, weil die Bundesregierung seit Jahren nicht einmal die EU-Mindeststandards einhält.

Inzwischen hat die Bundesregierung unter dem Druck zwar das Düngegesetz novellieren müssen, aber das reicht bei weitem nicht aus, die Situation bei uns in Düren zu verbessern.

Wir brauchen endlich strenge Regeln. Bei Schutz unseres Lebensmittels Nr. 1, des Trinkwassers, darf es keine Kompromisse geben.

Kultursplitter

Unser Papiermuseum wird nach längerer Bauzeit im Frühjahr 2018 wieder eröffnet. Durch ein vielversprechendes Konzept für den Ausstellungsaufbau wird ein tolles Angebot entstehen. Unsere Museumslandschaft wird damit sicher mehr Menschen anziehen.

Zu einer guten Infrastruktur gehört ein breites Kulturangebot, denn auch daran messen Menschen die Qualität einer Stadt. Wir Grüne setzen uns für ein vielfältiges Angebot ein, das von allen genutzt werden kann. Ob Musikschule, Stadtbücherei, Kleinkunst, Theater oder Museen, ohne diese Angebote ist eine Stadt leer und öde.



Chancengerechtigkeit für alle

In unserer beschleunigten Welt ist es wichtiger denn je, dass alle Menschen, gleich welcher Herkunft, Zugang zu guter Bildung haben. Dies beginnt im Kindergarten und begleitet Menschen ihr Leben lang. Daher brauchen wir ein Bildungssystem, das allen gleiche Entwicklungsmöglichkeiten verschafft.

Dafür setze ich mich seit Jahren engagiert in der Landespolitik ein. Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit ist der verantwortungsvolle Umgang mit unseren endlichen Ressourcen. Ich habe maßgeblich die Verkleinerung des Tagebaus Garzweiler II mit umgesetzt. Nun ist es an der Zeit, weitere Schritte zum Erreichen des Klimagipfels von Paris zu gehen.

Die Abholzung des Restes unseres ältesten Waldes in NRW, des Hambacher Forstes, möchte ich möglichst verhindern.

Lippenbekenntnisse oder gar ein Zurückrudern, wie es CDU und FDP planen, hätten katastrophale Folgen für unsere Umwelt. Nur durch eine starke Grüne Stimme werden wir eine Wende für ein gesundes NRW erreichen.

Die Verantwortung gegenüber kommenden Generationen, die Gleichberechtigung aller, ein selbstbestimmtes Leben auch im Alter und die Bewahrung unserer freiheitlichen Grundordnung gehören für mich als bekennende Christin untrennbar zusammen.

Gudrun Zentis in den Landtag



Grüne Erfolge für ein lebenswertes NRW!

Wir Grüne haben ...

- unsere Umwelt geschützt, als erstes Flächenland Fracking ausgeschlossen und mit der Verkleinerung des Braunkohle-Abbaubereiches Garzweiler II den Ausstieg aus der Kohle begonnen.
- Bildungschancen von Anfang an geschaffen, indem wir so viele Lehrerinnen und Lehrer wie noch nie eingestellt und den Städten und Gemeinden 2 Milliarden Euro für die Modernisierung von Schulen zur Verfügung gestellt haben.



- die Wirtschaft modernisiert und so über 350.000 Arbeitsplätze im Bereich der Umweltwirtschaft geschaffen. Außerdem ist das Land bis 2018 flächendeckend mit schnellem Breitband ausgebaut.
- den Zusammenhalt gefördert, hunderttausenden Menschen auf der Flucht Schutz geboten und den Paradigmenwechsel hin zur Integration aller Menschen in unsere Gesellschaft geschafft.
- unsere Familien gestärkt, indem wir die Anzahl der Kita-Plätze verdoppelt haben und jährlich 300 Millionen Euro für zusätzliches Kita-Personal und Qualifizierung zur Verfügung stellen.
- das Land nachhaltig mobil gemacht und ein landesweites Sozialticket eingeführt. Wir haben



Erhalt vor Neubau gestellt und die Mittel für den Erhalt von Straßen deutlich erhöht.

- das Leben im Alter verbessert, indem wir die Anzahl der Ausbildungsplätze in der Pflege verdoppelt und Pflegeheime vor Finanzinvestoren geschützt haben, die auf Kosten der Menschen Profit machen wollen.



Grün bleibt dran!

Wir Grüne haben damit die Agenda des Koalitionsvertrages übertroffen und in sieben Jahren erfolgreicher Regierungsarbeit die Weichen für ein starkes NRW gestellt.

Wir in NRW können heute mit Stolz und Zuversicht in die Zukunft blicken. Die

Hauptziele gemäß Landtagswahlprogramm 2017:

1. **Raus aus der Kohle** – mit mehr erneuerbaren Energien.
2. **Gutes Essen** – mit einer regionalen Bio-Landwirtschaft.
3. **100.000 neue Jobs** – digital, grün, sozial.
4. **Einfach mobil** – mit einem NRW-Tarif für Bus und Bahn.
5. **Emissionsfrei, schnell und leise** – moderne Mobilität für NRW.
6. **Fürs Leben lernen** – mehr Alltagswissen in die Schule.
7. **Stressfrei gemeinsam lernen** – Ganztagschulen ausbauen.
8. **Kleinere Gruppen in besseren Kitas** – gleiche Chancen für alle Kinder.
9. **Bezahlbare Mieten** – Wohnraum für alle.
10. **Selbstbestimmt leben im Alter** – mit mehr Angeboten vor Ort.
11. **Sicher in Freiheit leben** – Polizei stärken, Grundrechte schützen.

Frauenpolitischer Sonntagsbrunch

Der Ak Frauen der Grünen im Kreis Düren lädt zum frauenpolitischen Sonntagsbrunch ein:

Sonntag, den 07. Mai, zwischen 11:00 und 13:00, KOMM, August-Klotz-Straße 21. In lockerer Runde möchten wir aktuelle Themen aus

dem Kreis Düren diskutieren und daraus Ideen aufgreifen, um diese an die Öffentlichkeit zu tragen, damit wir Frauen mehr Gehör finden. Dazu laden wir herzlich ein. Die Teilnahme am Brunch ist kostenfrei.

Für nur 2 Euro durch ganz NRW

Unter dem Motto „1. Für 2 Euro 2. Durch ganz NRW“ werben die GRÜNEN für ein landesweites NRW-Ticket für 2 Euro am Tag. Mit dem günstigen Ticket, das im Jahresabonnement für 720 Euro von allen Verkehrsverbänden angeboten werden soll, präsentieren die GRÜNEN eine Lösung für das Tarifchaos in NRW. Um Unterstützung für das Vorhaben zu gewinnen, haben sie jetzt auch eine Online-Petition gestartet.

Die GRÜNE Landtagsdirektkandidatin Gudrun Zentis ist von der Idee überzeugt: „Die vielen verschiedenen Tarife und Tickets sind sehr unübersichtlich und die Preisgestaltung ist völlig intransparent. Zudem lässt die Preisauskunft im Internet zu wünschen übrig: Wenn ich online eine Fahrt im Nahverkehr buchen will, steht da häufig „Preisauskunft nicht möglich“. Mit dem landesweiten Flatrate-Ticket für 2 Euro am Tag kann ich einfach einsteigen und losfahren – 365 Tage im Jahr, in ganz NRW.“

Umweltminister Johannes Rimmel erklärt: „Wir haben neun Verkehrs-

verbünde und hunderte verschiedene Tickets in NRW. Die Fahrt von einem Verbund in den nächsten ist kompliziert und teuer. Wir GRÜNE wollen Bus- und Bahnfahrten quer durch alle Verkehrsverbünde radikal vereinfachen. Wir wollen mehr Menschen für den öffentlichen Nahverkehr begeistern und sorgen so für saubere Luft und weniger Staus.“

Einführung ab 2108

Die GRÜNEN NRW wollen das Ticket in der nächsten Legislaturperiode einführen. In einem „Pakt für den Nahverkehr“ sollen gemeinsam mit den Verkehrsverbänden ab dem 01.01.2018 für einen Zeitraum von drei Jahren zunächst insgesamt 1 Million NRW-Tickets angeboten werden. Gleichzeitig sollen mindestens 500 Millionen Euro jährlich in den Ausbau des Bus- und Bahnangebots fließen. Nach drei Jahren wollen die GRÜNEN das Ganze evaluieren und gemeinsam mit den Verbänden ein einheitliches Ticket für ganz NRW als festes Angebot etablieren.

Der Link zur Online-Petition lautet: www.change.org/2EuroTicket